

# Inhalt

## Karl Gutzkow: „Aus der Knabenzeit“ (1852)

Vorwort	7
Kapitel I	17
Kapitel II	35
Kapitel III	52
Kapitel IV	83
Kapitel V	100
Kapitel VI	123
Kapitel VII	156
Kapitel VIII	174

## Anhang

Editorische Vorbemerkungen	203
Entstehung und Rezeption	205
Rezeptionsdokumente	211
Kommentar	238
Nachwort	327
Literaturhinweise	347

## Inhaltsverzeichnis.

I. . . . . Seite 17 bis 34.

Vorsatz. Die Jugend. Die Erinnerung. Berlin. Unter den Linden. Das Akademiegebäude. Die Normaluhr. Universelle Bestimmung eines einzigen Gebäudes. Pegasusstall. Seine innern Mysterien. Stilles Kinderleben im lautesten Gewühl. Der Kastanienbaum des Königlichen Kutschers. Die Bewohner des Akademie-Quadrats. Der Prinzenstall. Rundschau der Umgegend. Der Leib-Bereiter. Der Mensch und das Pferd. Rückkehr aus der Campagne. Die Beute. Nachwehen des Krieges. Verstimmung. Die Russen. Iwan. Die Geschichte vom schönen Dorich und der kleinen Marianne. Ein Wort der Prinzessin Marianne. Christliche Wiedergeburt und eine Anstellung.

II. . . . . Seite 35 bis 51.

Die Poesie der dienenden Klassen. Familientradition. Pommerland. Der Schreiber und der Küster. Schullehrerweisen. Väterliche Erzählungskunst. Boitzenburg. Der Schneider und der Maurer. Die Syrupstraße in Berlin. Graf Brühl. Prinz Wilhelm. Des Vaters Reiseabenteuer. Der „unglückliche“ Krieg. Die Flucht. Tilsit. Napoleon. Der Kurprinz von Hessen. Der Freiheitskrieg. Stallmeister Major bei Groß-Görschen. Ein Schuß in der Leipziger Schlacht. Deutschland. Französische Invasion. Die vorneh-/X]men Marodeurs. Paris. Franconi. Die Geschichte vom Ring der schönen Sattlermeisterin. Die Mutter und ihre Angehörigen. Die Armen. Vetter Christian. Der Lederkoller mit eingenähten Thalern. Vetter Wilhelm.

III. . . . . Seite 52 bis 82.

Der Apokalyptiker. Der Pietismus. Die Propriande. Die Offenbarung Johannis. Der nächtliche Beter. Eine Mutter. Erstes Traumben des Kindes. Kinderlieder. Der Sinnenreiz der Jugend. Geigenschmerz. Bilderbögen. Naschen. Kindeseinsamkeit. Der Katzenstieg. Der Bauhof. Winkelleben der Kinder. Kinderphantasie. Todesfurcht. Lebensgenuß. Die Gestirne. Der Mond. Das All-Nichts und Gott. Ortssinn. Terrainerweiterung. Hinter-die-Schule-Gehen. Die Loge Royal-York. Die Kasernen. Der Unteroffizier als Schneider. Der Wachtdienst. Spukwachen. Das Negligée der Soldaten. Eine Parade. Der Prinz von Preußen. Soldatenschwänke. Die Wanderung nach dem Thürmchen. Die Selbstmörderleichen. Die Mummien. Der Galgen. Voigtland. Wedding. Invalidenhaus. Thierarzneischule. Die Narren in der Charité. Die innere Stadt. Die Rauhbeinigen. Der Schützenplatz. Berlins idyllische Poesie.

IV. . . . . Seite 83 bis 99.

Schönhausen. Die Gemahlin Friedrichs des Großen. Prinzenerziehung. Vornehmer Pietismus. Ein römischer Bischof in Berlin. Wanderungen nach Charlottenburg und Spandau. Der Thiergarten. Charlottenburg. Das Schloß. Die Signalhörner. Grützmacher. Der Spandauer Weg. Die Festung. Graf Lynar. Die kleine Bürgerwelt. Das Bedürfniß des Friedens und der Liebe im Kinde. Das Unglück. Kindeswehmuth. Krankheit. Phantasiren. Der Arzt. Volksheilkunde. Doktor K. Die Hexe am Königlichen Schloß.

[XI] V. . . . . Seite 100 bis 122.

Die Schule. Meister Schubert. Schulton im Ganzen und Leherton im Einzelnen. Der Wissensstoff einer Klippschule. Herr Gädike. Lehrmethode. Kindergärten. Schulbesuch. Schulheimgang. Das Hufeisen. Der brandenburgische Kinderfreund. Die Kirchen. Die Domkirche. Schlüters Kanzel in der Marienkirche. Der Judentempel. Die Hedwigskirche. Die Prediger. Pastor Koblanck. Pastor

Jänicke. Die Conventikel. Ihre Entartung; ihre Wahrheit. Der junge praktische Homilet. Religiöse Wehmuth. Die Bibel. Die Hauspostille. Ein seltner Fund. Häfelis Predigten. Die Morgenröthe.

VI. . . . . Seite 123 bis 155.

Göthes Faust. Ein Exemplar des Königs. Kinderlogik. Die Hexenküche. Die Meerkatzen. Die Himmel öffnen sich. Don-Quixote. Spanien und Pommern. Die Jugendlectüre. Pädagogische Poesie. Die Lovely-Bilderbücher. Ueber Land. Die alte Cichorien-Liese. Das Geistersehen. Die Spiecke. Lichtenberg. Märkische Bauern. Kindertraumseligkeit im Wachen. Die Jubelfeier der Reformation. Napoleons Tod. Die Erhebung der Griechen. Kotzebues Ermordung. Altdeutsche Tracht. Turnerei. Jahn. Der Brand des Schauspielhauses. Lebenserfahrung. Gut und Böse. Die Charaktere. Die Leichtsinigen. Die Gewerbefreiheit. Der junge Meister. Kundenbesuch. Das zweite Frühstück. Erwerbstrieb. Religiosität als sittlicher Hebel. Das allgemeine Stimmrecht. Die Frauen der Armen. Gute und Schlimme. Das Richtamt der Familie unter sich. Der Bettelstab. Der Weg zum Ruin. Die geschlossenen Gesellschaften. Die Liebhabertheater. Das feinere Proletariat. Das große Maul. Der Existenzjammer. Die Gesinnungslosigkeit. Die dienenden Klassen. Bediente, Köchinnen, Ammen. Die Juden. [XII] Wucher. Die Lotterie. Die Sparkassen. Die englischen Waaren. Schutzsystem. Die Freihändlertheorie. Ein geöffnetes Paradies.

VII. . . . . Seite 156 bis 173.

Bode. Osann. Hufeland. Görke. Lautenschläger. Verschlossene Häuser. Die Mauern am Katzenstieg. Ein reicher Maler. Herr Cleanth und sein Realismus. Eine Ohrfeige. Vornehme Erziehung. Reiz der höheren Geselligkeit. Gartenlust. Die Blumen und der Regen. Spiele. Praktische Lebensphilosophie. Bühnenneigung. Puppenspiele. Der bayerische Hiesel. Faust und Caspar. Der Gärtnersohn. Die Jungfrau von Orleans. Das alte Opernhaus. Reben-

stein. Frau Stich. Ein neues Nationaltheater nach einem Plane Schlüters. Iphigenia in Aulis.

VIII. . . . . Seite 174 bis 199.

Frauenanmuth. Die Liebe. Beobachtung der Herzen. Das Roß des Königs. (Das Duell in der Kaserne. Die Wittwe von Spandau. Der Ritt zum Plötzensee.) Frauenzauber. Nothwendig auch in der Erziehung. Geständnisse eines Freundes. Herr Cleanth, ein Lebenskünstler. Kinderbälle. Galanterie. Das Küssen der Hände. Plebejische und deutschthümliche Opposition. Das Thun und Treiben der Gesellschaft. Der Servilismus. Lachende Erben. Der Tod. Das Hundefräulein. Erste Liebe. Doppelliebe. Liebe und Leid. Kaiser Alexander. Die polnischen Herrschaften. Willusch. Patriotismus. Ende des Paradieses. Abschied. Neues Leben. Zimmermann und der Friedrichs-Werder.